Kooperationsprogramm Asien:
Christliche Theologische Fakultät in Kota Kinabalu, Sabah/Malaysia

Reformierte Kirche Pfäffikon

Geschäftsbericht 2021

Antragsteller	Mission 21, Missionsstrasse 21, CH-4009 Basel, www.mission-21.org
Verantwortlicher	Mathias Waldmeyer Programmverantwortlicher Asien Telefon: 061 260 22 63 E-Mail: mathias.waldmeyer@mission-21.org
Implementierende Partnerorganisationen	• Sabah Theologisches Seminar, Kota Kinabalu
Projektgebiet	• Bundesstaat Sabah, Malaysia
Projektziele	• Studierende werden zu Führungskräften ausgebildet, die sich in ihrem Umfeld für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Kirchliche Führungskräfte haben für die Entwicklung und Stärkung von Basisgemeinschaften eine Schlüsselfunktion. Die theologische Ausbildungsstätte leistet somit einen konkreten Beitrag zu einer solidarischen und friedlichen Gesellschaft im Bundesstaat Sabah, Malaysia. Die besondere Unterstützung des Projekts gilt Studierenden aus armen ländlichen Gemeinden, in die sie nach dem Studium zurückgehen und wichtige Impulse für ihre Gemeinschaften geben werden. Basisgemeinschaften werden dadurch gestärkt, so dass die Menschen dort ihr Leben selbstbestimmt und eigenständig gestalten und gesellschaftliche Prozesse aktiv mittragen können.
Aktivitäten	• Gehälter und Unterkünfte für Dozierende aus der Gruppe der Bumiputra (Sammelbegriff für verschiedene Volksgruppen, die als indigene Bevölkerung gelten und vielfach gesellschaftlich benachteiligt sind) • Ausstattung der Bibliothek • Stipendienprogramme für benachteiligte und indigene Studierende • Finanzierung des ökumenischen Mitarbeiters Dr. Daniel Gloor • Förderung des Diskurses zu kontextueller Theologie und dem sozialdiakonischen Engagement kirchlicher Institutionen • Einbinden der beteiligten Institutionen in regionale und internationale Netzwerke innerhalb und ausserhalb der Programmarbeit von Mission 21
Projektkontext und Relevanz des Engagements	• Die Bevölkerung des malaysischen Bundesstaates Sabah muss sich vielen Herausforderungen stellen: Der Islam geniesst als Staatsreligion politischen Vorrang, obwohl die Gesellschaft

	religiös heterogen zusammengesetzt ist, was zu Konflikten führen kann. Ausserdem befördert die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich soziale und ethnische Gräben. So treffen der Rohstoffabbau, die fortschreitende Rodung des Regenwaldes und damit in Zusammenhang stehende umweltbedingte und soziale Folgen vor allem die ländliche, indigene Bevölkerung. Der Bundesstaat Sabah gilt als der ärmste Bundesstaat Malaysias. Sabah ist zudem stark durch Migrationsbewegungen aus den wenig entwickelten Nachbarregionen Indonesien und den Philippinen geprägt. Im Rahmen der theologischen Ausbildung sollen Studierende, die später Führungspersonen in ihren Kirchen und Gemeinden werden, wie auch Lehrkräfte einen konstruktiven Umgang mit den oben genannten Herausforderungen finden.
Fortschritt	• <u>Covid-19-Pandemie:</u> Insbesondere Malaysia und Sabah sind von regulatorischen Massnahmen gegen die Covid-19-Pandemie auch im zweiten Jahr der Pandemie stark betroffen. Im Vergleich zu Europa und anderen Ländern gilt die Infektionsrate nach wie vor als gering, aber die Auswirkungen auf die Bevölkerung, insbesondere in den abgelegenen Gebieten Sabahs, sind aufgrund der schwachen Gesundheitsinfrastruktur, fragiler Einkommenspfade und eines schwachen sozialen Netzwerks des Staates um ein Vielfaches höher als in den hochentwickelten Wohlfahrtsstaaten. Im inner-malaysischen Vergleich hat die Pandemie den Bundesstaat Sabah am stärksten getroffen. Die Unterdrückung des gesamten öffentlichen Lebens durch eine hohe Präsenz von Sicherheitskräften und hohe Strafen hatte weiterhin enorme Auswirkungen auf die Menschen und damit auch auf die Finanzierung von Bildungsangeboten. In diesem Zusammenhang musste das STS Härtefallregelungen aktivieren. In der Zwischenzeit musste der reguläre Unterricht mehrfach für mehrere Wochen unterbrochen werden. Die Weiterführung von Unterricht in digitaler Form wie auch weitere Anpassungen des Seminar-Alltags unter den Corona-Massnahmen funktionierten im zweiten Pandemiejahr besser. Studierende jedoch, die in ihren entlegenen Heimatdörfern festsassen hatten nach wie vor grosse Herausforderungen im Lernen aufgrund der schwachen Netzwerkinfrastruktur, unzureichender Geräte-Ausstattung, nicht-erprobter Lernformate im Wechsel zwischen digitalem Klassenzimmer und Selbststudium, keinem Zugang zu den Bücherbeständen der STS-Bibliothek und hoher Mobilfunk-Kosten für den video-basierten Unterricht. Die digitale Umsetzung anspruchsvollerer Themen, darunter sehr theoretische oder alle, die stark vom Dialog leben, einschliesslich Hebräisch, Islam und Exegese, berichtete Dr. Daniel Gloor, hat sich als herausfordernd dargestellt. Glücklicherweise konnte der Unterricht im März im STS-Hauptgebäude wieder aufgenommen werden. Es war auch das erste Mal, dass sich die neuen

Studierenden, die Anfang Januar an die STS kamen, persönlich und nicht nur online trafen.

- Siehe auch Dr. Gloors Newsletter vom Juli 2021.

- Stipendien für indigene Studierende:
  Da die meisten indigenen Studierenden entweder einen finanziell schwierigen familiären Hintergrund haben, sind die Stipendienvergabe ein wichtiger Arbeitsbereich des STS. Dank der finanziellen Unterstützung von Mission 21 und ihren Partnern konnten 2021 vier Vollzeitstudierende (zwei Männer und zwei Frauen) unterstützt werden. Drei der bisherigen Stipendienempfänger konnten ihr Studium erfolgreich abschliessen. Die Begünstigten sind auf Empfehlung ihrer jeweiligen Kirchen bei der STS. Bei der Auswahl der Stipendiaten wird grosses Augenmerk auf Faktoren wie Bedürftigkeit, ethnische Zugehörigkeit, Kirchenzugehörigkeit, Geschlecht und Studienrichtung gelegt. Absolventen dienen nach erfolgreichem Abschluss in ihren Kirchen und Gemeinden.
- Unterstützung der indigenen, malaysischsprachigen Fakultät:
  Dank der finanziellen Unterstützung von Mission 21 und ihren Partnern konnte die Fakultätsentwicklung realisiert werden. Die Mittel wurden auch zur Kofinanzierung des Gehalts und der Unterkunft unserer indigenen Fakultätsmitglieder (zwei Männer und zwei Frauen) verwendet: Martinah Usor, Judy Berinai, Kusam Yontok und Francis Danil. Pastorin Martinah Usor lehrt neues Testament, griechische und christliche Spiritualität; sie ist die erste indigene Dozentin auf dem Gebiet des Neuen Testaments und der Spiritualität. Pastor Kusam Yontok unterrichtet Kurse im Alten Testament. Sowohl Francis Danil als auch Kusam Yontok promovieren noch am VHF in Yogyakarta. Dr. Judy Berinai unterrichtet christliche Bildung, Anbetung und Liturgie sowie Kirche und Gesellschaft. Sie ist ausserdem Studiendekanin, Direktorin des Zulassungsausschusses und Koordinatorin des TEE-Programms.
- Bibliotheksunterstützung:
  Die finanzielle Unterstützung durch Mission 21 ermöglichte es dem STS, den Bestand theologischer Bücher, Nachschlagewerke, Zeitschriften und Lehrbücher für verschiedene Semester angebotene Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Es ermöglichte auch die Erneuerung der theologischen Zeitschriftenabonnements und die Modernisierung des Bibliotheksinternets. Die Bibliothekssammlung ist nicht nur für Lehrer und Studierende von grossem Nutzen, sondern auch für Alumni, Pfarrpersonen, Kirchenarbeiter*innen, Laien und Forscher*innen – darunter Dozierende und Pfarrpersonen aus Nachbarländern wie China, Hongkong, Korea, den Philippinen und Myanmar. Die STS-Bibliothek ist somit eine Ressource für die Gesellschaft. Im Jahr 2021 wurden drei Bücher in Bahasa Malaysia veröffentlicht, von denen zwei im Themenbereich des Neuen Testaments von Dr. Daniel Gloor geschrieben wurden, hinzu kam ein Buch im Themenbereich Mission und Kontextuelle

	Theologie bestehend aus Artikeln von Dozierenden und Studierenden, welches von Dr. Judy Bernai herausgegeben wurde. Die Bücher wurden an Studierende und Alumni des STS sowie an andere theologische Seminare und Kirchen in Sabah, Sarawak und Festland-Malaysia verkauft.
Beispielhafte Erfolgsgeschichte(n)	• Nach der Corona-bedingten Absage der Absolventenfeier 2020, wurde die Feier in hybrider Form im November 2021 für dann beide Abschlussjahrgänge durchgeführt. • Durch die Vernetzung durch die Programmarbeit von Mission 21 in Asien konnte sichergestellt werden, dass Dr. Daniel Gloor seine Publikationen künftig von der indonesischen Partnerorganisation BPK Gunung Mulia veröffentlichen lassen kann. Die Kooperation hat zwei konkrete Vorteile: Zum einen können die kontextuellen theologischen Werke von Dr. Gloor über die Kommunikations- und Vertriebskanäle des Buchverlags einem grösseren Personenkreis zugänglich gemacht werden. Auf der anderen Seite gibt es einen finanziellen Vorteil für die STS, die die Kosten für die Bearbeitung und den Druck der Bücher nicht selbst tragen muss. • Vgl. Anhang
Lessons Learned und Ausblick	• Die Richtlinien des Stipendienausschusses müssen von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Mitglieder des Komitees müssen die finanziellen Bedürfnisse der indigenen Studierenden aus weniger privilegierten Kirchen besser erkennen. Darüber hinaus besteht aufgrund der Finanzkrise vieler indigener Kirchen ein dringender Bedarf, mehr Mittel für das Stipendium der Studenten aufzubringen. • Der Gouverneursrat und die Fakultät müssen die Bedürfnisse der Kirchen untersuchen und Wege finden, relevante Dienstleistungen zu erbringen, zum Beispiel durch eine regelmässige Überprüfung und Überarbeitung des Lehrplans. Im Jahr 2021 wurden ein Kurs und ein Seminar zum Thema Economic Empowerment durchgeführt und in das Curriculum integriert. Das TEE-Programm und der Online-Dienst wurden als Plattformen genutzt, um die Kirchen und die breitere Gemeinschaft zu erreichen. Die indigenen Kirchen wachsen und sie brauchen mehr Pfarrpersonen und Gemeindearbeiter*innen, die mit der theologischen Ausbildung ausgestattet sind, die ihren jeweiligen Gemeinden und Gemeinschaften soziale Veränderungen bringt. • Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren die Aktivitäten des Family Ministry für Ehepartner der Studierenden begrenzt, da die Ehepartner damit beschäftigt waren, ihre Kinder zu Hause zu unterrichten, da die Schulen von März bis Oktober geschlossen waren und Online-Lernen durchgeführt wurde. Angesichts der anhaltenden Pandemie müssen der Ausschuss und der Koordinator des Family Ministry weiterhin ihre Aktivitäten anpassen müssen. Das Family Ministry führte weiterhin ihr Bibelstudium durch und stellte Perlenschmuck her, der dann an

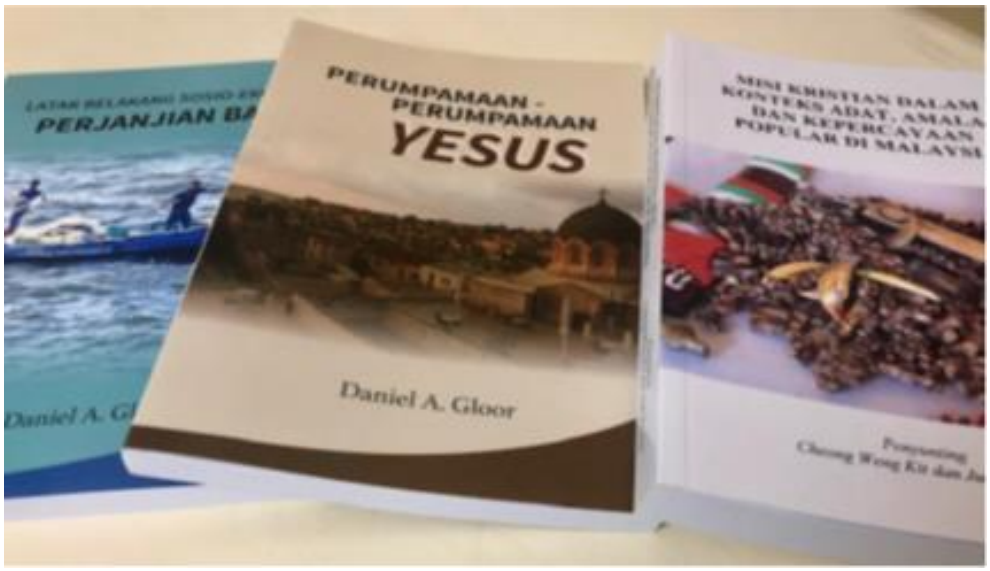
	Kirchen und bei der Abschlussfeier im November verkauft wurde. • Im Frühjahr 2021 erfolgte die Verlängerung der Arbeitserlaubnis von Dr. Daniel Gloor. Das politisch wechselhafte Jahr für Malaysia mit mehreren Regierungsumbildungen auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene führte hierbei zu einer Verzögerung des Prozesses. Doch auch generell ist die Beschaffung der notwendigen Genehmigungen für einen ausländischen Dozenten der christlichen Theologie in Malaysia stets mit Unwägbarkeiten verbunden. Hinzu kommt eine allgemeine Erstarkung nationalistischer Strömungen in der Politik. Wir hoffen auf eine Verlängerung des Arbeitseinsatzes von Dr. Gloor über das Jahr 2022 hinaus. Im November und Dezember 2022 plant Dr. Gloor einen Heimataufenthalt in der Schweiz.

Bilddokumentation

STS-Verwaltungsgebäude mit Büros, Seminarräumen und der Lounge für Studierende

STS-Lehrgebäude mit Seminarräumen, Bibliothek, Konferenzräumen, Computerraum und Musikraum; angrenzend an die Lehrereinrichtungen

Umsetzung der Covid-19-Massnahmen am STS



Buchpublikationen von Dr. Daniel Gloor

Auditorium der Absolventenfeier November 2021